

**Bericht zum Workshop „Klassenführung und Umgang mit Störungen“  
- Ein Seminar das sowohl inhaltlich, als auch methodisch für jeden etwas zu bieten hat**

-

In einer Gruppe von 16 Student\*innen und Referendar\*innen konnten wir gemeinsam mit der Salzburger Referentin Elisabeth Seethaler viele Inhalte über Klassenführung diskutieren und Tipps zum Umgang mit Störungen im Unterricht einholen.

Zu Beginn des 2-tägigen Seminars wurde auf die Relevanz der Klassenführung eingegangen und dabei die Fragen und Wünsche der Teilnehmer berücksichtigt. Über die Frage, ob es eine „perfekte“ Lehrerpersönlichkeit gibt, haben wir uns zuerst eigenständig Gedanken gemacht und unsere Meinungen dann in Diskussionen sowie mit Hilfe der „Think-Pair-Share-Methode“ ausgetauscht. Danach ergab sich die Möglichkeit unsere persönlichen Meinungen mit wissenschaftlichen Theorien zu vergleichen. Die vier Wege der Klassenführung (kommunikativ-beziehungsorientiert, disziplinierend, fachorientiert und arbeitsökonomisch) wurden zuerst in einer Input-Phase besprochen und anschließend in einem Rollenspiel spielerisch, anhand einer Lehrerkonferenz, weiter vertieft. Am Nachmittag des ersten Tages, beschäftigten wir uns eingehend mit dem Linzer Konzept zur Klassenführung (LKK) und dem zugehörigen Linzer Diagnosebogen. Das LKK untergliedert sich in drei Dimensionen, Kontrolle des Verhaltens, Beziehungen fördern und Unterricht gestalten, wobei es für jede Dimension acht Handlungsstrategien gibt. Es ergeben sich insgesamt 24 Handlungsstrategien, die entscheidend für eine gute Führung der Klasse sind. Die verbleibende Zeit des Seminars wurde dafür genutzt, die Handlungsstrategien der drei Dimensionen genauer zu besprechen. Dabei wurden vielfältigen Methoden, die von Input-Phasen, über Diskussionen und Rollenspielen mit anschließenden Reflexionen bis hin zu Videoanalysen von echten Unterrichtssituationen reichten, eingesetzt. Somit war für jeden Lerntyp eine passende Auseinandersetzung mit den Inhalten möglich. Am Ende des Seminars wurde gemeinsam über das Gelernte reflektiert und nochmals auf die am Anfang des Seminars gestellten Fragen der Teilnehmer eingegangen. Das Seminar war sehr gewinnbringend und praxisnahe, weswegen es für alle Lehramtsstudent\*innen eine Bereicherung darstellt.

*Theresa Attenberger und Christine Kögel*

Die Universität Bayreuth wird im Rahmen der gemeinsamen "Qualitätsoffensive Lehrerbildung" von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichungen liegen bei den Autoren.